**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 28 (1934)

Heft: 9

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bekam es keinen Samen von der Nachbarschaft. Erstens war solcher in diesem Jahre rarer als sonst. Zweitens hatte sich das Weib so verhaßt gemacht. Alles bestellte seine Wintersaat; aber der Acker der Witwe blieb brach liegen. Christoph hatte noch einen Kübel Korn im Vorrat. Da dachte er bei sich: Streue ich diese Körner auf ihr Feld, so bin ich wieder der Hegenmeister; bleibt ihr Acker leer, so verhungert sie mit ihren drei Kindern. — Da war der alte Mann einmal über Nacht nicht in seiner Scheune.

Der Winter kam und ging vorüber; in der Hütte des Nesselweibes war Trostlosigkeit; die Grete betete für ihre Kinder und verfluchte alle übrigen Menschen. Im Frühjahr grünten alle Felder im weiten Thal wieder. Sieh, da grünte auch das der Witwe. Es ging auf dem= selben das Korn auf in saftiger Fülle und schöner Gleichmäßigkeit. Es ließ sich nicht leugnen, hier hatte der Christoph gesäet. Nächtlicherweise mußte er es getan haben, und dennioch stand jedes Hälmlein von den andern wie abgemessen. Da hätten die Leute wieder vom Hegenmeister reden können. Aber der Pfarrer fagte: "Er hat Almosen gegeben mit der Linken, ohne daß es die Rechte wußte; er ist gegangen auf den Acker des Feindes um Mitternacht, hat das Unkraut zertreten und guten Samen gestreut. Ehre dem Manne!"

Ich habe den alten Samstag-Christoph noch gekannt. Ueber seinen Körper schienen alle Uebel kommen zu wollen. In seinen letzen Jahren war er so bucklig, daß er wie ein Ballen herangewandelt kam. Sein niedergebeugter Kopf war kaum einen Fuß von der Erde entsernt. Seine hagern Hände hingen nieder bis zum Boden. Es war, als ob er alle Körner wieder auflesen wollte, die er in seinem Leben ausgestreut hatte. An einem Samstag Abend sand man ihn mitten in einem reichen Kornseld leblos, tief zusammengekauert wie ein Samenkorn. Man konnte den Greis nicht mehr gerade legen; der Sarg mußte kurz und breit sein.

Das Grab des alten Christoph wurde bald weit und breit bekannt. Es wuchsen zufällig drei Halme auf demselben und drei Kornähren daran. Die alte Brennessel-Gret führte ihre drei Kinder zum Hügel, pflückte jedem eine Aehre und sagte: "Nehmt und bauet sie an, vielleicht ist Segen daran."

Zwei Kinder besitzen heute weite Kornfelder, herausgewachsen aus den zwei Aehren. Das dritte hat seine Aehre verworfen und zieht hab= und heimatlos durch die Länder.

# Aus der Welt der Gehörlosen

Gehörlosenbund Bern. Um 18. März hielt dieser Verein seine 17. Generalversammlung im Emmentalerhof ab. Um 2 Uhr eröffnete Frit Balmer die Versammlung mit warmen Worten und drückte seine Freude aus, daß fast alle erschienen sind. Aus dem Jahresbericht sind her= vorzuheben die interessante Autotour über Grimsel und Furka, welche in unvergeßlicher Erinnerung bleibt, ferner der V. Gehörlosentag auf dem Uetendorfberg und der Herbstausflug auf das Guggershörnli. Der Besuch in der Taubstummen= anstalt Münchenbuchsee, wo und herr Dr. Bieri freundlich empfing, zeigte uns, daß diese Anstalt modernst eingerichtet ist. Fast jeden Monat wurden Vorträge gehalten von Herrn Lauener und einer bon Hrn. Dr. Bieri. Den genannten Herren sprechen wir unsern warmen Dank aus.

Nachdem Protokoll und Jahresrechnung verlesen waren, schritt man zu den Vorstandswahlen. Der bisherige Präsident Balmer legte
sein Amt nieder; seine Arbeit wurde wärmstens
verdankt. Der neue Vorstand sett sich zusammen
aus Präsident F. L. Hehlen (neu), Vizepräsident
Frit Balmer (neu), Sekretär Frit Wegmüller
(neu), Kassier Alfred Bacher (bisher), Reisekassier Robert Zaugg (bisher) und den Beisitzern
Frau Hehlen und Frit Tüscher (neu). Nechnungsrevisoren sind K. Merstetter und Hans
Leuenberger. Als hörende Beiräte wurden gewählt die Herren Lauener und Pfr. Halbemann,
welche die Wahl annahmen.

Alsdann wurde das Jahresprogramm aufgeftellt. Es wurde folgendes in Aussicht genommen: zu Pfingsten, VI. Gehörlosentag auf der Rotshöhe, seit vielen Jahren ein Bunsch der Burgsdorfer. Die Kollette wird dem Töchternheim zugesprochen. Im Juli wird es uns eine Freude sein, einen Abstecher nach Habtern zu unternehmen, um unserm gewesenen Pfarrer einen Besuch zu machen. Im November soll ein Unterhaltungsabend veranstaltet werden. Die Hälste des Ueberschusses ist dem bernischen Fürsorgesverein für Taubstumme zugedacht, zuhanden von notleidenden Gehörlosen.

Als die Traktandenliste erschöpft war, schloß der neue Präsident die gut verlausene Generalversammlung mit dem Wunsch, im neuen Vereinsjahr tatkräftig zusammenzuarbeiten und das geistige Leben zu fördern. F. W.

## Protofoll=Auszug

# von der 9. ordentlichen Hauptversammlung des Schweizerischen Taubstummenrates

am Sonntag, den 18. Märg 1934, in Bürich.

Vormittags halb 10 Uhr eröffnete der Präfident Wilh. Müller die Versammlung. In herzlicher Weise begrüßte er die Anwesenden und gab seinem Wunsche Ausdruck, diese möge einen

gedeihlichen Verlauf nehmen.

Nach Verlesung der reichhaltigen Traktandenslifte folgte der Namensaufruf der Katsmitglieder und Delegierten der schweizerischen Gehörlosensvereine. Unwesend waren folgende Katsmitglieder: W. Miescher, L. K. Abt, J. Briggen und Frl. Chr. Iseli, Basel; Carlo Cocchi, Lugano; Gottl. Kamseyer, Thun-Dürrenast; Herm. Mehmer, St. Gallen; J. Baltisberger, Bordemwald bei Zosingen; Herm. Wettstein, Luzern; Otto Gygar, Hs. Willy Tanner, Wilh. Müller und Max Bircher, Zürich. Herr Pfr. Weber, Zürich, und Henri Georg, Genf, haben sich entschuldigt.

Von den schweizerischen Gehörlosenvereinen waren als Delegierte anwesend: Carlo Berettaskiccoli für Società Silenziosa Ticinese Lugano; J. Fürst für Taubstummenverein "Helvetia", Basel; W. Antenen und R. Aeppli für Reisestlub "Frohsinn", Zürich; A. Gübelin und Robert Tobler für Gehörlosen-Krankenkasse, Zürich; Wilhelm Bürer für den Gehörlosenbund Zürich,

somit sieben Delegierte.

Zu Stimmenzählern wurden gewählt: L. K. Abt, Basel, und Kobert Tobler, Zürich.

Das Protokoll von der 8. Hauptversammlung in Bern wurde genehmigt. Fedoch reklamierte Cocchi, Lugano, er vermisse darin seine Ansregung betreffs eines schweizerischen Gehörlosens bundes. Präsident Müller entschuldigte sich, daß das vergessen wurde und ins Protokoll

nachgetragen werden solle.

Vom Kassier Mehmer, St. Gallen, wurde der bereits vervielfältigte vorliegende Kassasbericht vorgetragen und ergab ein erfreuliches Resultat. Dies Dank eines Teilerlöses vom 5. Schweiz. Gehörlosentag in Lugano, des Kaslenderverkauses und des Erlöses von Stanniol und gebrauchten Briesmarken, sowie Spenden von Gehörlosenvereinen und Freunden und Gönnern.

In Abwesenheit des Rechnungs-Revisors F. Aebi, Zürich, erstattete Präsident Müller den schriftlichen Bericht des Revisors.

(Schluß folgt.)

## Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

## Jahresbericht für 1933 des Taubstummen-Fürforgevereins beider Basel.

Der Taubstummen = Fürsorgeverein beider Basel hat wiederum ein ruhiges Jahr hinter sich und hat nur die Jahressitzung als geschäft= liches Traktandum zu verzeichnen. Das schließt aber nicht aus, daß seine Tätigkeit nicht erfolg= reich war. Die ganze Fürsorgearbeit vollzieht sich eben in den Organen und Einrichtungen, die von ihm Jahr um Jahr finanziert werden. So weiß die Bastoration in Baselland zu be= richten, daß auch im vergangenen Jahr wieder sechs Gottesdienste abgehalten werden konnten, die alle recht stark besucht waren. Diese Zusammenkünfte, die nicht nur der Erbauung dienen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl pflegen, haben sich schon derart eingebürgert, daß es für die Gehörlosen Basels bitter wäre, wenn sie nicht weiter geführt werden könnten. Diese Gefahr ist tatsächlich vorhanden, da der bisherige Taubstummen-Bfarrer bald nicht mehr die Zeit aufbringt zu der ihm lieb gewordenen Hoffen wir mit den Gehörlosen Basellands, daß es Herrn Pfarrer Walter doch noch möglich gemacht werden fann, seine an räumlicher Ausdehnung wohl größte Kirchge= meinde des Kantons weiterhin zu betreuen. Ein Ausflug an den Vierwaldstättersee und das Weihnachtsfestchen in Lieftal bildeten die Höhepunkte im Gemeinschaftsleben der Gehör= losen Basellands.

Der Tanbstummenbund entfaltete unter der Führung seines neuen Präsidenten, Karl Fricker, eine außerordentliche Tätigkeit. Es wurden zahlereiche Lichtbider-Vorträge abgehalten und es ist erfreulich, sestzustellen, daß nicht nur Taubstummenlehrer, sondern auch andere Referenten gefunden werden konnten, die es versuchten, sich den Gehörlosen zu widmen. Daß der Bund aber unter seinen Mitgliedern Leute hat, die selbst solche Vorträge veranstalten können, muß lobend erwähnt werden. Da viele Mitglieder der Taubstummen=Tagung in Lugano beiwohnen wollten, sah der Bund von einer großen Reise ab, dasür machten die Männer einen Vummel nach dem Rötler Schloß, die Frauen einen